

Lutherische Theologische Hochschule Oberursel

Kommentar zum Vorlesungsverzeichnis WiSe 2019/2020

Altes Testament

Name des Dozenten: Behrens

Titel der Veranstaltung: Deuterocesaja (Jes 40-55)

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: *Wahlpflicht-Basismodul I oder II (BWp1/ BWp2)/ Aufbaumodul Altes Testament (AAT)*

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: 2 Wochenstunden

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Plenumsdiskussion.

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden sollen Grundlinien des Inhalts, der Einleitungsfragen sowie theologische Grundgedanken des zweiten Teils des Jesajabuches wiedergeben und in einen historischen Kontext und einen christlich theologischen Gesamtzusammenhang einordnen können.

Stoff und Schwerpunkt: Der zweite Teil des Jesajabuches ist aus verschiedenen Gründen ein Brennpunkt der alttestamentlichen Exegese und Theologie. Zum einen liegt hier seit Bernhard Duhms Analyse ein Markstein der neueren Prophetenexegese vor, wobei schon Luther darauf hinwies mit Kap. 40 beginne ein „*novum volumen*“ im Jesajabuch. Hier liegt aber ebenfalls der Umschlag von Gerichts- zur Heilsprophetie, hier ist der alttestamentliche Monotheismus voll greifbar und nicht zuletzt liegen mit den „Knecht-Gottes-Liedern“ (ebenfalls nach Duhm) wichtige Texte für die Christenheit vor. Diesen und anderen Fragen will die Vorlesung nachgehen.

Literatur:

- *Baltzer, Klaus*, Deuterocesaja, KAT 10/2, Gütersloh 2001.
- *Berges, Ulrich*, Jesaja 40–48, HThKAT, Freiburg i.Br. 2008.
- *Ders.*, Jesaja 49–54, HThKAT, Freiburg i.Br. 2015.
- *Duhm, Bernhard*, Das Buch Jesaja, HK III/1 Göttingen ⁴1922.
- *Elliger, Karl*, Deuterocesaja (40,1 – 45,7) BKAT XI/1, Neukirchen-Vluyn ²1993.
- *Hermisson, Hans-Jürgen*, Deuterocesaja (45,8 – 49,13), BKAT XI/2, Neukirchen-Vluyn 2003.
- *Günther, Hartmut*, Gottes Knecht und Gottes Recht. Zum Verständnis der Knecht-Gottes-Lieder, OUH 6, Oberursel 1976.
- *Kratz, Reinhard G.*, Kyros im Deuterocesaja-Buch. Redaktionsgeschichtliche Untersuchungen zur Entstehung und Theologie von Jes 40-55, FAT 1, Tübingen 1991.
- *Kraus, Hans-Joachim*, Das Evangelium der unbekanntenen Propheten, Jesaja 40-66, Neukirchen-Vluyn, 1990.
- *Michel, Diethelm*, Art, Deuterocesaja, TRE 8 (1981) 510-530.

Zielgruppe: Studierende im Grund- und Hauptstudium

Voraussetzungen: Hebräischkenntnisse und alttestamentliches Proseminar sind hilfreich, aber nicht unabdingbare Voraussetzung für den Besuch der Veranstaltung.

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Name des Dozenten: Behrens

Titel der Veranstaltung: Neuere Entwürfe einer Theologie des Alten Testaments

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: *Aufbaumodul Altes Testament (AAT)*

Leistungspunkte: 3 (+ 5 für die Hauptseminararbeit)

Arbeitsaufwand: 2-4 Wochenstunden

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Regelmäßige Mitarbeit ist erforderlich; eigene Fragen können eingebracht werden; Sekundärliteratur muss selbständig wahrgenommen werden; Vortrag des Dozenten, Plenumsdiskussion, Eigen- und Gruppenarbeit, Referate.

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden sollen unterschiedliche Entwürfe einer Theologie kennenlernen, benennen und in den jeweiligen Aufbaucharakteristika beschreiben und kritisch dazu Stellung nehmen können. Die Studierenden sollen eigenständig thematische Querschnitte durch unterschiedliche alttestamentliche Bücher exegetisch erheben und in das Ganze der christlichen Theologie einordnen können.

Stoff und Schwerpunkt: Neuere Entwürfe einer „Theologie des Alten Testaments“ (nach Gerhard von Rad) sollen zur Kenntnis genommen und möglichst von den Teilnehmern referiert werden. Dabei werden auch Themen einer Theologie des AT in den Blick genommen wie: Gibt es eine „Mitte“ des AT? Systematischer oder historischer Aufbau? „Schöpfung“ und „Gesetz“ als Themen des AT. Religionsgeschichte Israels oder Theologie des AT? Das Verhältnis von AT und NT, sowie von Exegese und Systematik.

Literatur:

- *Albertz, Rainer*, Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit, GAT 8, Göttingen 1992;
- *Bauks, Michaela*, Theologie des Alten Testaments. Religionsgeschichtliche und bibelhermeneutische Perspektiven, Göttingen 2019.
- *Childs, Brevard S.*, Die Theologie der einen Bibel 1: Grundstrukturen, Darmstadt 2003;
- *Ders.*, Die Theologie der einen Bibel 2: Hauptthemen, Darmstadt 2003;
- *Gerstenberger, Erhard S.*, Theologien im Alten Testament. Pluralität und Synkretismus alttestamentlichen Gottesglaubens, Stuttgart u. a. 2001;
- *Grünwaldt, Klaus*, Gott und sein Volk. Die Theologie der Bibel, Darmstadt 2006;
- *Gunneweg, Antonius H. J.*, Biblische Theologie des Alten Testaments. Eine Religionsgeschichte Israels in biblisch-theologischer Sicht. Stuttgart u. a. 1993.
- *Hartenstein, Friedhelm*, JHWHs Wesen im Wandel. Vorüberlegungen zu einer Theologie des Alten Testaments, ThLZ 137 (2012), 3–20.
- *Janowski, Bernd (Hg.)*, Theologie und Exegese des Alten Testaments/der Hebräischen Bibel. Zwischenbilanz und Zukunftsperspektiven. SBS 200, Stuttgart 2005;
- *Jeremias, Jörg*, Theologie des Alten Testaments, GAT 6, Göttingen 2015.
- *Kaiser, Otto*, Der Gott des Alten Testaments. Theologie des AT 1: Grundlegung, Göttingen 1993;
- *Ders.*, Der Gott des Alten Testaments. Theologie des AT 2: Jahwe, der Gott Israels, Schöpfer der Welt und des Menschen, Göttingen 1998;
- *Ders.*, Der Gott des Alten Testaments. Theologie des AT 3: Jahwes Gerechtigkeit, Göttingen 2003;
- *Oeming, Manfred*, Das Alte Testament als Teil des christlichen Kanons? Studien zu gesamtbiblischen Theologien der Gegenwart, Zürich ³2001;
- *Preuß, Horst Dietrich*, Theologie des Alten Testaments. 1 JHWHs erwählendes und verpflichtendes Handeln, Stuttgart u. a. 1991;

- *Ders.* Theologie des Alten Testaments. 2 Israels Weg mit JHWH, Stuttgart u.a. 1992;
- *Rad, Gerhard von*, Theologie des Alten Testaments I. Die Theologie der geschichtlichen Überlieferungen Israels, München ⁹1987;
- *Ders.*, Theologie des Alten Testaments II. Die Theologie der prophetischen Überlieferungen Israels, München ⁹1987;
- *Rendtorff, Rolf*: Theologie des Alten Testaments. Ein kanonischer Entwurf 1: Kanonische Grundlegung, Neukirchen-Vluyn 1999;
- *Ders.*, Theologie des Alten Testaments. Ein kanonischer Entwurf 2: Thematische Entfaltung, Neukirchen-Vluyn 2001;
- *Reventlow, Henning Graf*, Hauptprobleme der alttestamentlichen Theologie im 20. Jahrhundert, EdF 173, Darmstadt 1982;
- *Ders.*, Theologie und Hermeneutik des Alten Testaments, ThR 61 (1996), 48-102.123-176;
- *Ders.*, Biblische besonders alttestamentliche Theologie und Hermeneutik I. Gesamtdarstellungen, ThR 70 (2005), 1ff;
- *Schmid, Konrad*, Gibt es Theologie im Alten Testament? Zum Theologiebegriff in der alttestamentlichen Wissenschaft, Zürich 2013.
- *Ders.*, Theologie des Alten Testaments, NThG, Tübingen 2019.
- *Westermann, Claus*, Theologie des Alten Testaments in Grundzügen, GAT 6, Göttingen ²1985;
- *Zimmerli, Walther*, Art. Biblische Theologie I. Altes Testament, TRE 6 (1980), 426-455
- *Ders.*, Grundriß der alttestamentlichen Theologie, ThW 3.1, Stuttgart u. a. 1972.

Zielgruppe: Studierende im Hauptstudium; Examenskandidatinnen und -kandidaten

Voraussetzungen: Hebraicum und alttestamentliches Proseminar.

Anforderungen für einen benoteten Schein: Regelmäßige Teilnahme und schriftliche Hausarbeit.

Name des Dozenten: Brandt

Titel der Veranstaltung: Bibelkunde AT 1: Geschichtsbücher

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: *Basismodul Altes Testament (BAT)/ Basismodul Theologiestudium (BTh)*

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: 2-4 Wochenstunden

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Regelmäßige Lektüre; Rundgespräch; Referate

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden sollen den Inhalt der sog. Geschichtsbücher des Alten Testaments der sog. Geschichtsbücher des Alten Testaments wiedergeben, sowie Eckdaten der Einleitungsfragen und theologische Grundlinien der jeweiligen Bücher benennen können.

Literatur:

- Stuttgarter Erklärungsbibel. Lutherbibel mit Erklärungen, Stuttgart ²2007;
- Eine vertraute deutsche Bibelübersetzung;
- *Bormann, Lukas*, Bibelkunde, Göttingen 2005;
- *Blenkinsopp, Joseph*, Geschichte der Prophetie in Israel. Von den Anfängen bis zum hellenistischen Zeitalter, Stuttgart u.a. 1998.

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: -

Anforderungen für einen benoteten Schein: Regelmäßige Teilnahme und Klausur.

Neues Testament

Name des Dozenten: Prof. Dr. Jorg Chr. Salzmann

Titel der Veranstaltung: Der Galaterbrief

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Aufbaumodul Neues Testament (ANT)/ LV NT in verschiedenen Modulen*

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: ca. 4 Wochenstunden

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen können eingebracht werden.

Lehr-Lern-Ziele: Der Galaterbrief des Apostels Paulus ist eine der zentralen Schriften zur Rechtfertigungslehre. Seine Auslegung ist höchst umstritten: Lutheraner wie römische Katholiken beanspruchen ihn als Kronzeugen für ihr Verständnis der Rechtfertigung; auch für die sog. neue Paulusperspektive ist er ein Schlüsseltext.

Die Studierenden sollen den Inhalt des Briefes und die damit verbundenen theologischen Fragen so erfassen, dass sie in der Lage sind, im Gespräch mit der Fachliteratur eigenständig zu urteilen.

Literatur

zur ersten Orientierung:

- Dieter Lührmann, Galaterbrief, RGG⁴ 3, 451-453;

ausführlicher:

- Jörg Frey, Galaterbrief, in: Paulus, hg. von Oda Wischmeyer, Tübingen/Basel 2006, 192-216;
- Dieter Sänger, Galaterbrief, Wibilex (online);

einige Kommentare:

- Hans Dieter Betz, Der Galaterbrief, München 1988;
- Andrew Das, Galatians, St. Louis 2014 (ConCom);
- Hans Lietzmann, An die Galater, Tübingen⁴1971 (HNT 10);
- Heinrich Schlier, Der Brief an die Galater, Göttingen⁵1971 (KEK 7).

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: Graecum

Anforderungen für einen benoteten Schein: –

Name des Dozenten: Prof. Dr. Jorg Chr. Salzmann

Titel der Veranstaltung: Neutestamentliches Proseminar: Heilungswunder Jesu

Art der Veranstaltung: Proseminar

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Basismodul Neues Testament (BNT)*

Leistungspunkte: 3 (+ 5 für die Proseminararbeit)

Arbeitsaufwand: ca. 6 Wochenstunden

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: regelmäßige Mitarbeit erforderlich

Lehr-Lern-Ziele: Das Neue Testament ist uns als Gottes Wort vertraut und zugleich als Schriftensammlung, die vor rund 2000 Jahren verfasst wurde, fremd. Welche Arbeitsschritte und Methoden sind zum Verstehen und zur Auslegung hilfreich? Das Proseminar gibt anhand von Erzählungen über Heilungswunder Jesu in den synoptischen Evangelien eine Einführung. Die Stu-

dierenden sollen in die Lage versetzt werden, neutestamentliche Texte nach den Regeln der exegetischen Kunst auszulegen und das derzeit gängige Methodeninstrumentarium kritisch und mit Gewinn zu nutzen.

Literatur:

- *Walter Bauer*, Griechisch-deutsches Wörterbuch, *Kurt u. Barbara Aland (Hg.)*, Berlin/New-York ⁶1988;
- *Novum Testamentum Graece*, hrsg. v. *Institut für neutestamentliche Textforschung Münster*, Stuttgart ²⁸2012;
- *Kurt Aland (Hg.)*, *Synopsis Quattuor Evangeliorum*, Stuttgart ¹⁵2005;
- *Udo Schnelle*, *Einführung in die neutestamentliche Exegese*, Göttingen, ⁸2013;
- *David Trobisch*, *Die 28. Auflage des Nestle-Aland - eine Einführung*, Stuttgart 2012;
- *Wolfgang Fenske*, *Arbeitsbuch zur Exegese des Neuen Testaments*, Gütersloh 1999;
- *Sönke Finnern/Jan Rügemeier*, *Methoden der neutestamentlichen Exegese: Eine Einführung für Studium und Lehre*, Tübingen 2016;
- *Ruben Zimmermann (Hg.)*, *Kompendium der frühchristlichen Wundererzählungen*, Bd. 1. *Die Wunder Jesu*, Gütersloh 2013.

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: Graecum

Anforderungen für einen benoteten Schein: Proseminararbeit

Besondere Bemerkungen: Die ersten vier Titel der Literaturliste (Bauer bis Schnelle) werden als „Grundausstattung“ zur Anschaffung empfohlen.

Name des Dozenten: Prof. Dr. Jorg Chr. Salzmann

Titel der Veranstaltung: Umwelt des Neuen Testaments

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: *Basismodul Neues Testament (BTh)*

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: ca. 2 Wochenstunden

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: regelmäßige Mitarbeit erforderlich

Lehr-Lern-Ziele: Um das Neue Testament besser verstehen zu können, ist eine Kenntnis seiner Umwelt wenigstens in den Grundzügen nötig. Wie sah das Judentum zur Zeit des Neuen Testaments aus, wie das römische Reich, welche geistigen und religiösen Strömungen gab es, was geschah in Palästina „zwischen den Testamenten“? Mit diesen und ähnlichen Fragen setzt sich die Veranstaltung auseinander. Die Studierenden sollen einen Überblick über die heutige Kenntnis der antiken Lebenswelt und der historischen Entwicklungen in der Zeit des Neuen Testaments bekommen. Sie sind damit in der Lage, neutestamentliche Texte besser einzuordnen und zu verstehen.

Literatur:

- *Bernd Kollmann*, *Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte*, Darmstadt ³2014;
- *Eduard Lohse*, *Umwelt des Neuen Testaments (GNT 1)*, Göttingen ¹⁰2000;
- *Jens Schröter/Jürgen Zangenberg*, *Texte zur Umwelt des Neuen Testaments*, Tübingen 2013.

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: -

Anforderungen für einen benoteten Schein: Bestehen des Abschlusstests

Besondere Bemerkungen: Das Buch von Bernd Kollmann wird zur Anschaffung empfohlen.

Symbolik

Name des Dozenten: da Silva

Titel der Veranstaltung: Confessio Augustana

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Diese Lehrveranstaltung ist Bestandteil des Moduls *Interdisziplinäres Basismodul - Bekenntnisse (BId)* [s. Modulbeschreibung].

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: 90 Std. (Workload) für Vorbereitung der Sitzungen (CA-Text und Kommentar), Bearbeitung der gestellten Aufgaben, Protokolle, Referate, Nacharbeit der Sitzungen

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Diskussionen im Plenum, Sitzungsprotokolle, Referate

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können den deutschen und den lateinischen Text der Confessio Augustana (BSELK 85-225) weitestgehend reproduzieren, dessen Inhalt historisch und systematisch interpretieren und über dessen Aussagen im Sinne der eigenen Bekenntnisbindung reflektieren, letzteres auch im Sinne der notwendigen ökumenischen Auseinandersetzung

Literatur:

- Die Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche. Vollständige Neuedition, hrsg. v. Irene Dingel, Göttingen 2014 (BSELK);
- Die Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche. Quellen und Materialien. Bd. 1: Von den altkirchlichen Symbolen bis zu den Katechismen Martin Luthers, hrsg. v. Irene Dingel, Göttingen 2014;
- Gunther Wenz, Theologie der Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche, Bde. 1 und 2, Berlin u.a. 1996/97;
- Wilhelm Maurer, Historischer Kommentar zur Confessio Augustana, Bde. I und II, Gütersloh 1976/78;
- Friedrich Mildener, Theologie der Lutherischen Bekenntnisschriften, Stuttgart u.a. 1983;
- Horst Georg Pöhlmann / Torleiv Austad / Friedhelm Krüger, Theologie der lutherischen Bekenntnisschriften, Gütersloh 1996;
- Edmund Schlink, Theologie der lutherischen Bekenntnisschriften, München ²1946;
- Regin Prenter, Das Bekenntnis von Augsburg, Erlangen 1980;
- Fritz Hoffmann / Ulrich Kühn, Die Confessio Augustana im ökumenischen Gespräch, Berlin 1980;
- Harding Meyer / Heinz Schütte (Hg.), Confessio Augustana. Bekenntnis des einen Glaubens, Paderborn/Frankfurt (M.) 1980;
- Bernhard Lohse / Otto Hermann Pesch, Das Augsburger Bekenntnis von 1530 damals und heute, München u. Mainz 1980;
- Uwe Swarat u.a. (Hg.), Von Gott angenommen – in Christus verwandelt. Die Rechtfertigungslehre im multilateralen ökumenischen Dialog, Frankfurt/M. 2006;
- Peter Brunner, Pro Ecclesia. Gesammelte Aufsätze zur dogmatischen Theologie, Bde. I und II, Fürth 1990;
- Leonhard Fendt, Luthers Reformation der Beichte, Luther. Mitteilungen der Luthergesellschaft 24 (1953), 121-137;
- Gilberto da Silva, Rechtfertigung als Beichte und Absolution: Schlüsselthema der Reformation, LuThK 40 (2016) 211-229.

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: Lateinkenntnisse, allgemeine Kenntnisse der Reformationgeschichte

Anforderungen für einen benoteten Schein: Mündliche Prüfung im Rahmen der Zwischenprüfung

Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht)

Name des Dozenten: Christian Neddens

Titel der Veranstaltung: Apologie der Confessio Augustana

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: *Interdisziplinäres Aufbaumodul (AId)/ Wahlpflichtaufbaumodul I + III (AWp1/ AWp3)*

Leistungspunkte: 4

Wochenstundenzahl: 3

Arbeitsaufwand: 4 Std. Vor- und Nacharbeit

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Diskussion, Gruppenphasen, Referat

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden erwerben eine gründliche Textkenntnis der Verteidigungsschrift des Augsburger Bekenntnisses. Sie können deren historischen Hintergründe und systematischen Zusammenhänge erfassen und deren formative theologische und ökumenische Bedeutung würdigen.

Literatur (in Auswahl):

- *Gunther Wenz*, Theologie der Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche, 2 Bde, Berlin-New York 1996/98. [Auch weitere Theologien der Bekenntnisschriften von *Schlink*, *Brunstädt*, *Fagerberg*, *Mildenberger*, *Gassmann/ Hendrix*, *Pöhlmann/Austad/Krüger*, *Arand/Kolb/Nesting*];
- Die Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche. Vollständige Neuedition, hrsg. v. *Irene Dingel*, Göttingen 2014 (BSELK);
- *Herbert Immenkötter (Hg.)*, Die Confutatio der Confessio Augustana vom 3. August 1530, Münster ²1981;
- *Erwin Iserloh (Hg.)*, Confessio Augustana und Confutatio. Der Augsburger Reichstag 1530 und die Einheit der Kirche, Münster 1981;
- *Herbert Immenkötter*, Im Schatten der Confessio Augustana. Die Religionsverhandlungen des Augsburger Reichstages 1530 im historischen Kontext, Münster 1997.

Zielgruppe: Studierende höherer Semester

Voraussetzungen: Latein; möglichst ST-Proseminar und KG III.

Anforderungen für einen benoteten Schein: Texteingführung und Referat

Missions- und Religionswissenschaften

Name des Dozenten: Roger Zieger

Titel der Veranstaltung: Kontextualisierung und Inkulturation in der Mission

Art der Veranstaltung: Übung (als Blockveranstaltung)

Wochenstundenzahl: 1

Modul: *Interdisziplinäres Basismodul (BId) [alt]/ Aufbaumodul Religions- und Missionswissenschaften (ARM) [neu]*

Leistungspunkte: 1

Arbeitsaufwand: 30 Std. bzw. 60 Std. (Workload)

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Referat oder Hausarbeit, Vorschlag von Lektüre.

Lehr-Lern-Ziele: -

Stoff- und Schwerpunkte: In dieser Veranstaltung wollen wir uns ein Bild darüber verschaffen, wie die Botschaft des Evangeliums über die Jahrhunderte vermittelt wurde und wird. Dabei die Inkulturation oder auch Kontextualisierung aus verschiedenen Blickwinkeln angefragt werden: Ist sie notwendig? Welche Konsequenzen hat sie? Wer bestimmt wie weit sie gehen darf?

Literatur:

- *David Bosch*, Mission im Wandel. Paradigmenwechsel in der Missionstheologie¹, hrsg. v. *Martin Reppenhagen*, Giessen u.a. 2012;
- *Kwame Bediako*, Theology and identity. The impact of culture upon Christian thought in the second century and modern Africa, Regnum Books, Oxford 1999.

Weitere Literatur wird, je nach Bedarf, hinzugezogen.

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: -

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Besondere Bemerkungen: Da ein Für und Wider diskutiert werden soll, setzt die Teilnahme an der Veranstaltung die Lektüre der beiden angegebenen Werke voraus.

¹ Originaltitel: "Transforming Mission: Paradigm Shifts in Theology of Mission", Orbis Books, Maryknoll, NY, 20. anniversary ed. 2011.

Historische Theologie

Name des Dozenten: Gilberto da Silva

Titel der Veranstaltung: Kirchengeschichte 5.1 - Neueste Zeit

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 3

Modul: Diese Lehrveranstaltung kann folgenden Modulen zugerechnet werden: *Basismodul Kirchengeschichte (BKG)* [mit Lektürekurs 4 LP]; *Aufbaumodul Kirchengeschichte (AKG)* oder evtl. anderen Modulen (z.B. *AWp1*/ s. Modulbeschreibungen)

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: 90 Std. (Workload) für Anwesenheit und Nacharbeit

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen; Diskussionen im Plenum

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können die Kirchen- und Theologiegeschichte, die sich von der Französischen Revolution bis zur Nachkriegszeit des 20. Jahrhunderts erstreckt, sowohl in ihrem Kontext als auch in ihrer Vernetzung mit anderen kirchen- und theologiegeschichtlichen Epochen reproduzieren und interpretieren.

Literatur:

1) Überblickswerke:

- *W.-D. Hauschild*, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. II, Reformation und Neuzeit, Gütersloh ²2000;
- *C. Andresen u.a.*, Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte, Bd. III, Die Lehrentwicklung im Rahmen der Ökumenizität, Göttingen ²1998;
- *H. Wolf (Hg.)*: Ökumenische Kirchengeschichte, Bd. III: Von der Französischen Revolution bis 1989, Darmstadt 2007;
- *J. Wallmann*: Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation, Tübingen ⁵2000.

2) Auf Quellen und Sekundärliteratur zu spezifischen Themen wird während der Vorlesung hingewiesen

Zielgruppe: Alle Studierenden

Voraussetzungen: -

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Besondere Bemerkungen: Die LP werden am Ende der Lehrveranstaltung nur vergeben, wenn die Abwesenheitsquote nicht 10 % der gehaltenen Stunden übersteigt.

Name des Dozenten: Gilberto da Silva

Titel der Veranstaltung: Lektürekurs zu KG 5.1 (ausgewählte Quellentexte zu Kirchengeschichte 5.1 – Neueste Zeit)

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 1

Modul: Zusammen mit der Vorlesung KG 5.1 kann der Lektürekurs dem *Basismodul Kirchengeschichte (BKG)* zugerechnet werden (4 LP). Allein kann die Übung mit 1 LP anderen Modulen (LV KG) zugerechnet werden (s. Modulbeschreibungen)

Leistungspunkte: 1

Arbeitsaufwand: 30 Std. (Workload) für Anwesenheit und Lektüre im Plenum

Möglichkeiten der Mitarbeit und Mitbestimmung: Fragen, Diskussionen im Plenum.

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können Schlüsseltexte aus der in der Hauptvorlesungen KG 5.1 behandelten Kirchen- und Theologiegeschichte sowohl in ihrem internen Zusammenhang als

auch in ihren Vernetzungen mit der weiteren Kirchen- und Theologiegeschichte reproduzieren und interpretieren

Literatur:

- *Martin Greschat (Hg.)*, Vom Konfessionalismus zur Moderne, Neukirchen-Vluyn 1997 (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen [KTGQ] 4);
- *Martin Greschat / Hans-Walter Krumwiede (Hg.)*, Das Zeitalter der Weltkriege und Revolutionen, Neukirchen-Vluyn 1999 (KTGQ 5).

Zielgruppe: Studierende aller Semester. Der parallele Besuch der Vorlesung KG 5.1 wird allerdings dringend empfohlen

Voraussetzungen: -

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Besondere Bemerkungen: Die LP werden am Ende der Lehrveranstaltung nur vergeben, wenn die Abwesenheitsquote nicht 10 % der gehaltenen Stunden übersteigt.

Name des Dozenten: Gilberto da Silva

Titel der Veranstaltung: Einführung in die Kirchengeschichte (KG-Proseminar) – Thema im WiSe 2019/20: „Die Evangelisch-Lutherische Freikirche in Sachsen und anderen Staaten“

Art der Veranstaltung: Proseminar

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Diese Lehrveranstaltung ist Bestandteil des Moduls BKG (Basismodul Kirchengeschichte).

Leistungspunkte: 3 + 5 LP (Proseminararbeit)

Arbeitsaufwand: 90 Std. (Workload) für Anwesenheit; Vorbereitung der Sitzungen; Sitzungsprotokolle; Referate; Nacharbeitung der Sitzungen + 150 Std. (Workload) für die Anfertigung der Proseminararbeit.

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Aktive Teilnahme an den Sitzungsdiskussionen; Sitzungsprotokolle; Referate. Struktur und Rohfassung der KG-Proseminararbeit entstehen durch Forschung und Diskussion im Plenum während des Semesters.

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können die wissenschaftliche Methode (kirchen-)geschichtlicher Forschung (Heuristik, Kritik, Interpretation, Darstellung usw.) bei der Untersuchung ausgewählter Schriften aus dem Kontext der Evangelisch-Lutherischen Freikirche in Sachsen und anderen Staaten anwenden.

Literatur:

a) Quellen:

- *W. Klän / G. da Silva (Hg.)*, Quellen zur Geschichte selbstständiger evangelisch-lutherischer Kirchen in Deutschland. Dokumente aus dem Bereich konkordienlutherischer Kirchen (Oberurseler Hefte Ergänzungsbände 6), Göttingen 2010, 184-306.
- Quellenangaben in: *G. Herrmann*, Lutherische Freikirche in Sachsen. Geschichte und Gegenwart einer lutherischen Bekenntniskirche, Berlin 1985, 529–546.

Auf weitere Quellen wird während der LV hingewiesen.

b) Sekundärliteratur:

- *K. Barth*, Die kirchliche Dogmatik, Bd. I/1, Zollikon-Zürich 1932;
- *H.-G. Gadamer*, Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik, Tübingen ²1965;
- *K.-G. Faber*, Theorie der Geschichtswissenschaft, München ³1974;
- *G. Herrmann*, Lutherische Freikirche in Sachsen. Geschichte und Gegenwart einer lutherischen Bekenntniskirche, Berlin 1985;

c) Zur Methodik:

- Chr. Marksches, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995;
- B. M. Buchmann, Einführung in die Geschichte, Wien 2002;
- M. Meiser, U. Kühneweg u.a., Proseminar II. Neues Testament – Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2000, 127ff;
- M. Heim, Einführung in die Kirchengeschichte, München 2000;
- E. Stöve, Art. Kirchengeschichtsschreibung, TRE 18 (1989), 535-560.

d) Zur KG-Proseminararbeit

- N. Franck / J. Stary, Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, Paderborn u.a. 2003;
- G. da Silva, Richtlinien zur Anfertigung einer kirchengeschichtlichen Proseminararbeit (PDF-Datei).

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: -

Anforderungen für einen benoteten Schein: Die Anfertigung der Proseminararbeit ist Voraussetzung für die Ausstellung eines benoteten Scheins.

Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht)

Name des Dozenten: Dr. Andrea Grünhagen

Titel der Veranstaltung: Geschichte des Mönchtums- Ein Überblick

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 1

Modul: Die LV kann in verschiedenen Modulen verwendet werden (LV KG).

Leistungspunkte: 1 LP

Arbeitsaufwand: -

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Gründliche Vorbereitung der Texte und Erarbeitung eines (nicht schriftlich ausgearbeiteten) Referates.

Stoff und Schwerpunkt: Geschichte des Mönchtums von den Anfängen bis heute im Überblick, regula benedicti, biographische Zugänge zu verschiedenen Ordensgründer(innen), reformatorische Kritik am Mönchtum.

Literatur:

- Wolf-Dieter Hauschild, Lehrbuch der Kirchen und Dogmengeschichte, Bd.1, Gütersloh 1995, S.261ff (§6);
- Martin Greschat (Hrsg.), Gestalten der Kirchengeschichte Bd.3/Mittelalter I, Stuttgart 1993;
- Art. Mönchtum, in: RGG⁴, Bd.5, Tübingen 2002, Sp. 1412-1433;
- Die Benediktusregel, Lateinisch/Deutsch, Beuron ⁴2006.

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: -

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Systematische Theologie

Name des Dozenten: Christian Neddens

Titel der Veranstaltung: ST I – Prolegomena und Gotteslehre

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: *Basis- bzw. Aufbau*modul Systematische Theologie (BST bzw. AST)

Leistungspunkte: 3

Wochenstundenzahl: 3

Arbeitsaufwand: 2 Std. Vor- und Nacharbeit

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Diskussion, gelegentlich Gruppenphasen

Stoff und Schwerpunkt: Die Vorlesung behandelt zentrale Fragen des Gottesverständnisses, ihre biblischen und dogmatischen Grundlagen und ihre theologiegeschichtlichen Entfaltungen, z.B.: Grundtypen des christlichen und philosophischen Gottdenkens, die Frage der „Gottesbeweise“, die Personalität Gottes; die Frage nach den Eigenschaften Gottes, die Theodizee.

Doch zunächst ist zu klären: Wie können wir überhaupt von Gott reden? Was ist und wie verstehen wir „Offenbarung“ und „Religion“? Wie verhalten sich Vernunft und Glaube zueinander? Welche Rolle spielen Schrift und Erfahrung?

Literatur (in Auswahl):

Neben weiteren Lehrbüchern der Dogmatik und Dogmengeschichte:

- Oswald Bayer, Theologie (HST 1), Gütersloh 1994;
- Wolfgang A. Bienert, Dogmengeschichte, Stuttgart u.a. 1997;
- Ingolf U. Dalferth, Gott, Tübingen 1992;
- Ders. u.a. (Hg.), Denkwürdiges Geheimnis. Beiträge zur Gotteslehre, Tübingen 2006;
- Hans Joachim Iwand, Nachgelassene Werke Bd. 1: Glauben und Wissen, Gütersloh 1962;
- Wilfried Joest, Fundamentaltheologie: theologische Grundlagen- und Methodenprobleme, Stuttgart ³1988;
- Eberhard Jüngel, Gott als Geheimnis der Welt, Tübingen 1977;
- Ulrich H. J. Körtner, Dogmatik (LETh 5), Leipzig 2018;
- Peter Knauer, Der Glaube kommt vom Hören – Ökumenische Fundamentaltheologie, Freiburg u.a. ⁶1991;
- Rochus Leonhardt, Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch der Theologie Göttingen ³2008;
- Samuel H. Nafziger (Ed.), Confessing the Gospel. A Lutheran Approach to Systematic Theology, Vol I+II, St. Louis 2017;
- Joseph Ratzinger, Theologische Prinzipienlehre. Bausteine zur Fundamentaltheologie, Donauwörth ²2005;
- Karlheinz Ruhstorfer (Hg.): Gotteslehre, Paderborn 2014;
- Heinrich Schmid, Die Dogmatik der evangelisch-lutherischen Kirche, dargestellt und aus den Quellen belegt, Gütersloh ⁹1979;
- Gunther Wenz, Studium Systematische Theologie, Bd. 1-4, Göttingen 2005ff.

Zielgruppe: alle Studierende

Voraussetzungen: -

Anforderungen für einen benoteten Schein: Klausur

Name des Dozenten: Christian Neddens

Titel der Veranstaltung: Kernthemen der Lutherrenaissance im 20. Jahrhundert

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: *Aufbaumodul Systematische Theologie (AST)/ Wahlpflicht-Aufbaumodul I (AWp1)*

Leistungspunkte: 3

Wochenstundenzahl: 2

Arbeitsaufwand: 4 Std. Vor- und Nacharbeit

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Referate, Diskussion; eigene Themen können Berücksichtigung finden.

Stoff und Schwerpunkt: Die Lutherrenaissance war eine theologische und kirchliche Aufbruchsbewegung – analog und in Konkurrenz zur Dialektischen Theologie – und zugleich ein internationales Netzwerk der Lutherforschung, insbesondere zwischen 1910 und 1960. Dabei ging es um die Rekonstruktion der reformatorischen Theologie unter den Bedingungen der Moderne mit Schwerpunkten in den Themenfeldern Gewissen, Erfahrung, Person und Gemeinschaft, Glaube und Kultur. Involviert waren insbesondere deutschsprachige und skandinavische Theologen, unter ihnen Karl Holl, Emanuel Hirsch, Rudolf Hermann, Paul Althaus, Nathan Söderblöm, Einar Billing oder Regin Prenter. Im Seminar wird der theologiegeschichtliche Hintergrund erkundet, vor allem aber nach dem systematischen Ertrag dieser Aufbruchsbewegung und nach Gründen ihres Niedergangs gefragt. Welche Fragestellungen müssten in der lutherischen Theologie heute weiterbehandelt oder neu aufgegriffen werden? Worin könnten Antworten liegen?

Literatur (in Auswahl):

- *Paul Althaus*, Luther und das Deutschtum, Leipzig 1917;
- *Gustav Aulén*, Die drei Haupttypen des christlichen Versöhnungsgedankens, ZSTh 8 (1930), 501–538;
- *Heinrich Assel*, The Lutherrenaissance, Oxford Research Encyclopedia of Religion 2017;
- *Ders.*, Der andere Aufbruch: Die Lutherrenaissance – Ursprünge, Aporien und Wege: Karl Holl, Emanuel Hirsch, Rudolf Hermann (1910–1935), Göttingen 1994;
- *Werner Elert*, Die Lehre des Luthertums im Abriss, München 1924;
- *Christine Helmer / Bo Holm (Hg.)*, Lutherrenaissance - Past and Present, Göttingen 2015;
- *Rudolf Hermann*, Luthers These “Gerecht und Sünder zugleich”: Eine systematische Untersuchung, Gütersloh 1930;
- *Emanuel Hirsch*, Lutherstudien (= Drei Kapitel zu Luthers Lehre vom Gewissen), 2 Bde., Gütersloh 1954;
- *Karl Holl*, Luther. Gesammelte Aufsätze zur Kirchengeschichte 1. Tübingen 1921;
- *Hans-Joachim Iwand*, Rechtfertigungslehre und Christusglaube. Eine Untersuchung zur Systematik der Rechtfertigungslehre Luthers in ihren Anfängen, Leipzig 1930;
- *Christian Neddens*, Politische Theologie und Theologie des Kreuzes: Werner Elert und Hans Joachim Iwand, Göttingen 2010;
- *Rudolf Otto*, Das Heilige. Über das Irrationale in der Idee des Göttlichen und sein Verhältnis zum Rationalen, Breslau 1917;
- *Anders Nygren*, Eros und Agape. Gestaltwandlungen der christlichen Liebe, Bd. 1+2, Gütersloh 1930/37;
- *Nathan Söderblom*, Der “Prophet” Martin Luther (Ausgewählte Werke 4), Göttingen 2015.

Zielgruppe: Studierende in höheren Semestern

Anforderungen für einen benoteten Schein: Hausarbeit

Praktische Theologie

Name des Dozenten: Barnbrock

Titel der Veranstaltung: Praktische Theologie im Überblick (Einführungsvorlesung)

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Basismodul Praktische Theologie (BPT)*

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in den Übungselementen der Veranstaltung, eigenständige Vor- und Nachbereitung (bis zu 3 Std./Woche)

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Schwerpunkte werden nach Rücksprache mit den Studierenden gesetzt; Vorschläge für die Akzentsetzung in der Vorlesung sind willkommen; Fragen und Diskussionsbeiträge sind erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden wissen, was „Praktische Theologie“ ist und wie sich das Fach entwickelt hat. Sie können die Bereiche beschreiben, die in den jeweiligen Subdisziplinen behandelt werden. Sie sind in der Lage, einfache praktisch-theologische Aufgaben zu bewältigen. Sie können unterschiedliche Konzepte der Praktischen Theologie voneinander zu unterscheiden und können diese exemplarisch einzelnen Fachvertretern zuordnen. Sie sind in der Lage, spezifisch lutherische Schwerpunkte und Zugänge zu identifizieren.

Literatur (in Auswahl):

Neuere Gesamtentwürfe der Praktischen Theologie:

- Christian Grethlein, *Praktische Theologie*, Berlin/Boston 2012.
- Dietrich Rößler, *Grundriß der Praktischen Theologie*, 2. erw., Aufl., Berlin/New York 1994.

Überblickswerke:

- Wilhelm Gräß/Birgit Weyel (Hg.), *Handbuch Praktische Theologie*, Gütersloh 2007.
- Christian Grethlein/Michael Meyer-Blanck (Hg.), *Geschichte der Praktischen Theologie*. Dargestellt anhand ihrer Klassiker, Leipzig 2000.
- Christian Grethlein/Helmut Schwier (Hg.), *Praktische Theologie. Eine Theorie- und Problemgeschichte*, Leipzig 2007.
- Eberhard Hauschildt/Ulrich Schwab (Hg.), *Praktische Theologie für das 21. Jahrhundert*, Stuttgart 2002.
- Georg Lämmelin/Stefan Scholpp (Hg.), *Praktische Theologie der Gegenwart in Selbstdarstellungen*, Tübingen/Basel 2001.
- Peter Zimmerling u.a. (Hg.), *Martin Luther als Praktischer Theologe*, Leipzig 2017 (dieses Buch wird für die Übungsteile der Veranstaltung genutzt).

Arbeits- und Studienbücher:

- Alexander Deeg/Daniel Meier, *Praktische Theologie*, Gütersloh 2009.
- Kristian Fechtner u.a., *Praktische Theologie. Ein Lehrbuch*, Stuttgart 2017
- Michael Meyer-Blanck/Birgit Weyel, *Studien- und Arbeitsbuch Praktische Theologie*, Göttingen 2008.
- Christian Möller, *Einführung in die Praktische Theologie*, Tübingen/Basel 2004.
- Martin Nicol, *Grundwissen Praktische Theologie. Ein Arbeitsbuch*, Stuttgart 2000.

Zielgruppe: Studierende im Basismodul PT

Voraussetzungen: -

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Name des Dozenten: Barnbrock

Titel der Veranstaltung: Kirche im 21. Jahrhundert

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Aufbaumodul Praktische Theologie (APT) oder Wahlpflicht-Aufbaumodul (AWp) [alt]*
bzw. Wahlpflicht-Aufbaumodul I oder II (AWp1/ AWp2) [neu]

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: 2-3 Stunden / Woche

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen, Impulse und Anregungen für die Gestaltung der Übung sind ausdrücklich erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden können verschiedene praktisch-theologische Herausforderungen für die Kirche im 21. Jahrhundert benennen und unterscheiden. Sie können identifizieren, was für ihren kirchlichen Kontext jeweils in besonderer Weise von Bedeutung ist. Sie sind in der Lage, exemplarisch Lösungsansätze für die sich ergebenden Probleme zu entwickeln und diese und andere Positionen kritisch zu bewerten.

Literatur:

- *Philipp Elhaus u.a.*, Kirche², Würzburg 2013.
- *Christian Grethlein*, Kirchentheorie, Berlin/Boston 2018.
- *Isabell Hartmann/Reiner Knieling*, Gemeinde neu denken, Gütersloh 2014.
- *Eberhard Hauschildt/Uta Pohl-Patalong*, Kirche, Gütersloh 2013.
- *Michael Herbst*, Aufbruch im Wandel, Göttingen 2018.
- *Jan Hermelink*, Kirchliche Organisation und das Jenseits des Glaubens, Gütersloh 2011.
- *Manfred Josuttis*, »Unsere Volkskirche« und die Gemeinde der Heiligen, Gütersloh 1997.
- *Isolde Karle (Hg.)*, Kirchenreform, Leipzig 2009.
- *Dies.*, Kirche im Reformstress, Gütersloh ²2011.
- *Timothy Keller*, Center Church, Gießen ²2017.
- *Ralph Kunz/Thomas Schlag (Hg.)*, Handbuch Kirchen- und Gemeindeentwicklung, Neukirchen-Vluyn 2014.
- *Jörg Stolz u.a.*, Phänomen Freikirchen, Zürich 2014.
- *Gerhard Wegner*, Wirksame Kirche, Leipzig 2019.
- *Birgit Weyel u.a. (Hg.)*, Kirchentheorie, Leipzig 2014.

Zielgruppe: Studierende im Hauptstudium, aber auch für Studierende im Grundstudium belegbar

Voraussetzungen: -

Anforderungen für einen Schein: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an den Sitzungen, vorbereitende Lektüre

Name des Dozenten: Barnbrock

Titel der Veranstaltung: Christus in der Konfirmandenarbeit

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: *Aufbaumodul Praktische Theologie*

Wochenstundenzahl: 2

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: Teilnahme, Mitarbeit, begleitende Lektüre und Erstellung einer Katechese (rd. 4 Stunden/Woche)

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen, Gruppengespräch, Erarbeitung einer Katechese, Auswahl zu behandelnder Schwerpunkte. Es besteht die Gelegenheit, am

18.1.2020 einen Konfirmandentag in Steeden mitzugestalten. Voraussetzung dafür ist eine Hospitation am Konfirmandentag am 30.11.2019 in Steeden.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden können die Bedeutung, die Jesus Christus in unterschiedlichen Unterrichtswerken zukommt, beschreiben und fundiert beurteilen. Die Studierenden sind in der Lage, exemplarisch eigene Zugänge zum Thema „Jesus Christus“ zu entwickeln. Sie haben Schritte zur Erarbeitung einer Katechese erlernt, können eine Unterrichtsarbeit rechenschaftspflichtig vorbereiten und einen Stundenentwurf erarbeiten, der den Standards religionspädagogischen Arbeitens entspricht. Sie haben Erfahrungen im Unterrichtseinsatz gesammelt, sind in der Lage, diese [selbst-]kritisch zu reflektieren und ggf. Konsequenzen daraus zu ziehen.

Literatur:

- *Gottfried Adam/Rainer Lachmann (Hg.)*, Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, Bd. 1, Göttingen ⁴2002 | Bd. 2, Göttingen 2002.
- *Anknüpfen – Praxisideen für die Konfirmandenarbeit*, Stuttgart ²2013.
- *Nils Baer (Hg.)*, Der Youcat Firmkurs, Augsburg 2012.
- *Ingo Baldermann, Gottes Reich – Hoffnung für die Kinder*, Neukirchen-Vluyn ³1996.
- *Iris Bosold (Hg.)*, „Ach, Sie unterrichten Religion?“, Stuttgart 2003.
- *Karl Foitzik/Frieder Harz*, Religionsunterricht vorbereiten, München 1985.
- *Rüdiger Haertwig*, Jesus Christus, Bd. 1 & 2, Groß Oesingen 2005 & 2006.
- *Helmut Hanisch*, Unterrichtsplanung im Fach Religion, Göttingen 2007.
- *Jesus*, KU-Praxis 43, Gütersloh 2002.
- *Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich (Hg.)*, Wir leben in Beziehungen. Arbeitshilfe für die Konfirmationsarbeit mit 2 Begleit-DVDs und 103 Karten [Eure Wahl!], Zürich 2014.
- *Hermann Mahnke*, Komm und sieh!, Stuttgart 1997.
- *Franz W. Niehl/Arthur Thömmes*, 212 Methoden für den Religionsunterricht, 6. Aufl., München 2003.
- *Harry Noormann u.a. (Hg.)*, Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik, Stuttgart ²2004.
- *Rolf Oerter/Leo Montada (Hg.)*, Entwicklungspsychologie, Weinheim/Basel/Berlin ⁵2012.
- *Uta Pohl-Patalong*, Religionspädagogik, Göttingen 2013.
- *Ingrid Schoberth*, Religionsunterricht mit Luthers Katechismus, Göttingen 2006.
- *Bernd Schröder*, Religionspädagogik, Tübingen 2012.
- *Gerd Theißen*, Zur Bibel motivieren, Gütersloh 2003.
- *Axel Wiemer u.a.*, Basiskartei Religionsdidaktik, Göttingen 2011.

Zielgruppe: Studierende im Aufbaumodul PT

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Basismodul PT

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Besondere Bemerkungen: -

Name des Dozenten: Dr. Gudrun Schätzel, Hans-Jörg Voigt D.D.

Titel der Veranstaltung: „Biographien und Gottesbilder“

Art der Veranstaltung: Blockseminar

Modul: *Interdisziplinäres Aufbaumodul (AId)*

Wochenstundenzahl: 1

Leistungspunkte: 1

Arbeitsaufwand: Teilnahme am Blockseminar vom 14.02., 14.30 Uhr bis zum 15.02.2020, 16.30 Uhr, voraussichtlich in den Gemeinderäumen der Bethlehemsgemeinde, Große Barlinge 35/37, Hannover

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Seminaristisches Arbeiten, Übungen und Plenumsgespräche bestimmen das Blockseminar.

Stoff und Schwerpunkt:

Lebensgeschichten prägen Menschen und spielen in der Seelsorge eine große Rolle. Gottesbilder, bewusste und unbewusste, biblische und auch menschlich fehlgeleitete, prägen den Glauben.

Die Teilnehmenden erarbeiten Möglichkeiten, Menschen einzuladen, sich mit ihren lebensgeschichtlichen Erfahrungen mitzuteilen. Sie reflektieren und lernen unterschiedliche biblische und menschliche Gottesbilder und deren Bedeutung für den Glauben kennen. Sie entwickeln oder vertiefen ihr Verständnis dafür, wie Biographie und Gottesbild zusammenhängen können: familiäre und eigene Erfahrungen beeinflussen das Gottesbild – das elterliche und eigene Gottesbild beeinflusst die Deutung der eigenen Biographie.

Schließlich können Hinweise dafür entwickelt werden, wie Seelsorger einfühlsam und mit dem Verständnis für biographische Hintergründe Menschen dabei unterstützen können, ihr Gottesbild darauf zu hinterfragen, inwiefern es dem biblischen Zeugnis und dem lutherischen Bekenntnis entspricht und wie ggf. eine Veränderung ihres Gottesbildes möglich werden und sich auswirken könnte.

Literatur:

- *Ingrid Mieth*, Biografiearbeit, Lehr- und Handbuch für Studium und Praxis, Weinheim u.a. ³2017;
- Karl Frielingsdorf, Gottesbilder. Wie sie krank machen- wie sie heilen. Würzburg ⁴2016;
- *Jürgen Ziemer*, Seelsorgelehre. Eine Einführung für Studium und Praxis, Göttingen, 2008.
- *Gerhard Ebeling*, Luthers Seelsorge: Theologie in der Vielfalt der Lebenssituationen an seinen Briefen dargestellt, Tübingen 1997;

Zielgruppe: Studierende im Hauptstudium

Voraussetzungen: -

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Name des Dozenten: Elisabeth Schwarz-Gangel

Titel der Veranstaltung: Stimmbildung I: Liturgisches Singen und Sprechen

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: *Wahlpflicht-Basismodul II (BWp2) [alt]/ Wahlpflicht-Basismodul I (BWp1) [neu]*

Leistungspunkte: 1

Wochenstundenzahl: 1

Lehr-Lern-Ziele: Im Einzelunterricht widmen wir uns Körperübungen zur Haltung, Lockerung und Entspannung, sowie Atemübungen und Stimmtraining, um ein Singen ohne Druck und eine bessere Intonation zu erreichen. Wir trainieren an kurzen Übungssätzen deutliche Artikulation mit prägnanter Aussprache der Konsonanten und wenden das Gelernte an den Stundengebeten, Psalmen, Liedern und Lesungen aus dem ELKG an. Um hörbare Verbesserung zu erzielen, ist häusliches Üben unerlässlich!

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: -

Allgemeines

Name der Dozenten: Achim Behrens/ Christian Neddens

Titel der Veranstaltung: Einführung in das Studium der Theologie

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Basismodul Theologiestudium (BTh)*

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: ca. 2 Wochenstunden.

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Studierende können ihre Fragen einbringen.

Lehr-Lern-Ziele Der Einführungskurs dient dazu, die Studierenden an das Studium der Theologie heranzuführen. Aufbau des Studiums, Studienorganisation, Studiertechniken, Berufswege und dgl. mehr werden so behandelt, dass den Studierenden der Einstieg in das Studium erleichtert wird.

Literatur:

- Studienordnungen der Kirchen, der die Studierenden angehören;
- *Michael Beintker/Michael Wöller*, Theologische Ausbildung in der EKD. Dokumente und Texte aus der Arbeit der Gemischten Kommission für die Reform des Theologiestudiums, Leipzig 2014.

Zielgruppe: Studierende im ersten Semester

Voraussetzungen: keine

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Besondere Bemerkungen: Die Veranstaltung ist gem. Hochschulgesetz eine Pflichtveranstaltung für Studierende aller Kirchen.

Name des Dozenten: Barnbrock

Titel der Veranstaltung: Tradition und Innovation

Art der Veranstaltung: Sozietät

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Integrationsmodul I (Int 1)*

Leistungspunkte: 15

Arbeitsaufwand: 5 Stunden / Woche

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen, Impulse und Anregungen für die Gestaltung der Veranstaltung sind ausdrücklich erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden können die häufig spannungsreichen Verhältnisbestimmungen von Tradition und Innovation in den unterschiedlichen Fachbereichen exemplarisch beschreiben und eigenständig miteinander und mit dem im Studium erarbeiteten Vorwissen verknüpfen. Sie können Entwürfe der Verhältnisbestimmung kritisch beurteilen und ihre Entscheidungen für oder gegen ein Konzept begründen. Sie sind in der Lage, an ausgewählten Beispielen eigene Ansätze zur Verhältnisbestimmung der beiden Größen zu entwickeln.

Literatur:

→ *Wird in der Veranstaltung selbst benannt.*

Zielgruppe: Studierende am Ende des Hauptstudiums

Voraussetzungen: Abschluss des Großteils der Aufbaumodule

Anforderungen für einen Schein: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an den Sitzungen sowie Vorlage eines Portfolios (unbenotet).

Besondere Bemerkungen: -

Name des Dozenten: Prof. Dr. Stephan Herzberg

Titel der Veranstaltung: Glaube und Vernunft in der Philosophie des Mittelalters

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Aufbaumodul Ergänzungsfächer (AErg) [alt]/ Basismodul Philosophie (BPh) [neu]*

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: Nachbereitung der jeweiligen Doppelstunde

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen während der Vorlesung sind höchst willkommen

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können verschiedene Typen der Verhältnisbestimmung zwischen Glaube und Vernunft in dieser Epoche unterscheiden; sie kennen die zentralen Autoren, Themen und Begriffe; sie sind in der Lage, sich ein reflektiertes Urteil über Möglichkeiten und Grenzen der behandelten Ansätze zu bilden.

Literatur:

- *Betzendörfer, Walter*, Glauben und Wissen bei den grossen Denkern des Mittelalters. Ein Beitrag zur Geschichte des Zentralproblems der Scholastik, Gotha 1931;
- *Davies, Brian / Stump, Eleonore (Hg.)*, The Oxford Handbook of Aquinas, Oxford 2012;
- *Kobusch, Theo*, Die Philosophie des Hoch- und Spätmittelalters, München 2011;
- *Pieper, Josef*, Scholastik. Gestalten und Probleme der mittelalterlichen Philosophie, München 1998;
- *Schönberger, Rolf*, Was ist Scholastik? Hildesheim 1991.

Zielgruppe: alle Studierenden

Voraussetzungen: -

Anforderungen für einen benoteten Schein: Anwesenheit

Die Veranstaltung, Lektürekurs Hebräisch: das Buch Hiob, siehe unter „Sprachen“ S.21

Sprachen

Name des Dozenten: Sylvia Usener

Titel der Veranstaltung: Latein I

Art der Veranstaltung: Sprachkurs

Wochenstundenzahl: 8

Modul: *Sprachmodul Latein (SLa)*

Leistungspunkte: 12

Arbeitsaufwand:

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung, Mitarbeit

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden beherrschen Wortschatz, Grammatik und Syntax bis zu den höheren Lektionen des Lehrbuchs. Sie sind in der Lage, leichtere Texte der lateinischen Literatur sprachlich und sachlich zu verstehen und sachgerecht wiederzugeben.

Literatur:

- Latinum Ausgabe B. Lehrgang für den später beginnenden Lateinunterricht, Göttingen²2010

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: Abitur / Hochschulzugangsberechtigung

Anforderungen für einen benoteten Schein:

Name des Dozenten: Rüdiger Krauskopf

Titel der Veranstaltung: Latein III: TERTULLIAN, Adversus Iudaeos/ Gegen die Juden

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Wahlpflicht-Basismodul 1 (BWp1)*

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: Regelmäßige Vorbereitung

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: ja, jederzeit gegeben und erwünscht

Lehr-Lern-Ziele: Vertiefung und Festigung der Sprachkompetenz der klass.-lat. Syntax, Einführung ins nkl-spätant. Latein, Übungen zur griech.-lat. Stilistik & Rhetorik.

Stoff und Schwerpunkt: Der Text von Tertulian, „erste überlieferte christlich-lateinische Sonderschrift gegen das Judentum“, steht am Anfang einer in der europäischen Geschichte weit verzweigten „adversus-Iudaeos-Literatur“. Unsere Lektüre wird also - sachgemäß und notwendigerweise - neben den sprachlich-stilistischen Eigenheiten des Autors Tertullian auch die hochaktuelle Thematik anzusprechen haben: ein schwieriges und problem-geladenes, damit aber auch anregendes und spannendes Arbeitsfeld.

Literatur:

- *behandelte Abschnitte werden als Kopien zur Verfügung gestellt*

Zielgruppe: alle Studierenden

Voraussetzung: Latinum

Anforderungen für einen (unbenoteten) Schein: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit

Name des Dozenten: Sylvia Usener
Titel der Veranstaltung: Griechisch I
Art der Veranstaltung: Sprachkurs
Wochenstundenzahl: 10
Modul: *Sprachmodul Griechisch (SGr)*
Leistungspunkte: 16
Arbeitsaufwand:

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Teilnahme, Vorbereitung, Mitarbeit
Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können Texte des Altgriechischen (mittleren Schwierigkeitsgrades, z.B. Platon) übersetzen. Sie beherrschen Wortschatz, Grammatik und Syntax auf dem Niveau des Graecums.

Literatur:

- O.Kampert / W.Winter(Hg.), Xenia. Griechisches Unterrichtswerk, Bamberg ²2017

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: Abitur; Latinum bzw. Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Name des Dozenten: Walburga Zumbroich
Titel der Veranstaltung: Hebräisch

Art der Veranstaltung: Übung
Modul: *Sprachmodul Hebräisch (SHe)*

Leistungspunkte: 15

Wochenstundenzahl: 8

Arbeitsaufwand:

Schwerpunkt und Möglichkeiten zur Mitarbeit: Regelmäßige Teilnahme und intensive Mitarbeit, freies Vorübersetzen

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: -

Name des Dozenten: Walburga Zumbroich

Titel der Veranstaltung: Lektürekurs Hebräisch: das Buch Hiob

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: *Aufbaumodul Ergänzungsfächer (AErg) [alt]/ Aufbaumodul Religions- und Missionswissenschaften (ARM) [neu]*

Leistungspunkte: 2

Wochenstundenzahl: 2

Arbeitsaufwand:

Schwerpunkt und Möglichkeiten zur Mitarbeit: Die Frage, die das Hiobbuch stellt, ist die nach dem Leiden des Gerechten. Ist es die Antwort des Hiobbuches, dass es manchmal eine ‚konkrete‘ Antwort nicht geben kann und darf? Die großen Reden dieses Buches sind sprachlich streckenweise auf anspruchsvollem Niveau gehalten. Im Kurs soll es nicht darum gehen, dieses Niveau zu ‚leisten‘, sondern darum, im gemeinsamen Lesen ein Gefühl zu entwickeln für diesen sprachlichen Duktus. Da ein Durchgang durch den gesamten Text unrealistisch ist, wird eine Auswahl von besonders aussagekräftigen Passagen behandelt werden.

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: Hebräischkenntnisse

Anforderungen für einen benoteten Schein: -